

Antrag

**der Abgeordneten Clarissa Herbst, Nils Hansen, Julia Barth-Dworzynski,
Matthias Czech, Astrid Hennies, Vanessa Mohnke, Baris Önes, Anja Quast,
Philine Sturzenbecher, Juliane Timmermann (SPD) und Fraktion**

und

**der Abgeordneten Ivy May Müller, Miriam Block, Maryam Blumenthal,
Sina Aylin Demirhan, René Gögge, Michael Gwosdz, Sina Imhof, Farid Müller,
Peter Zamory (GRÜNE) und Fraktion**

Betr.: Mehr Bildungsgerechtigkeit durch Informationen über Bildungsfinanzierungen wie Stipendien und BAföG gewährleisten

Bildungsgerechtigkeit setzt die Entkoppelung der individuellen Bildungsbiografie jedes Menschen von Faktoren wie zum Beispiel Herkunft, Alter oder der finanziellen Situation voraus. Vor diesem Hintergrund setzen sich SPD und GRÜNE für eine Bildungsfinanzierung ein, die unabhängig von diesen Faktoren greift und als größte Förderhöhe einen Vollzuschuss bedeutet. Darüber hinaus ist sicherzustellen, dass alle Menschen Informationen zu bestehenden Möglichkeiten der Bildungsfinanzierung erhalten, um jeweils individuell passende Möglichkeiten zu kennen und in Anspruch nehmen zu können. Neben der staatlichen Bildungsfinanzierung wie dem BAföG werden für besonders gute Leistungen, gesellschaftliches und politisches Engagement oder aufgrund von sozialen Kriterien Stipendien vergeben. Auch diese dienen der finanziellen Förderung und können in unterschiedlichen Phasen des Studiums oder in der Ausbildung in Anspruch genommen werden. Stiftungen, Verbände oder Bildungseinrichtungen stellen unterschiedliche Anforderungen an ihre potenziellen Stipendiat:innen, wodurch verschiedene Talente und Menschen mit unterschiedlichen Voraussetzungen gefördert werden können.

Durch Stipendien können Schüler:innen in die Lage versetzt werden, eine Ausbildung oder ein Studium zu absolvieren, spannende Praktikumsplätze zu erlangen, akademische und wirtschaftliche Netzwerke zu knüpfen und Auslandsaufenthalte zu finanzieren. Der Anteil beispielsweise der Stipendiat:innen bei Erstakademiker:innen lag in den letzten Jahren bei rund 30 Prozent. Um diesen Anteil anzuheben und dem Koalitionsversprechen der gerechten Bildungschancen und der gerechten und gleichen Teilhabe für alle näher zu kommen, sollen Maßnahmen entwickelt werden mit dem Ziel, stärker als bisher an allen weiterführenden Schulen über Stipendien und die damit verbundenen Anforderungen zu informieren.

Schüler:innen stehen zum Ende ihrer Schullaufbahn vor einer lebenswegweisenden Entscheidung, bei der die finanzielle Perspektive ausschlaggebend sein kann. Stipendien können neben anderen Finanzierungsmöglichkeiten wie BAföG unterstützend wirken und eine Perspektive unabhängig von dem eigenen finanziellen Hintergrund bieten. Stipendien stellen somit einen wichtigen kompensierenden Baustein in der Überwindung von Bildungsungleichheit dar. Wenngleich die Information allein nicht alle Hürden abbauen kann, soll allen Schüler:innen der Oberstufe sowie am Ende der Mittelstufe ermöglicht werden, ausreichend Kenntnisse über Stipendien und staatliche Finanzierungsmöglichkeiten wie BAföG zu erwerben. Darüber hinaus soll verhindert

werden, dass Schüler:innen aufgrund der sozialen oder kulturellen Herkunft auf eine Bewerbung für ein Stipendium verzichten.

Das Studierendenwerk begreift neben staatlichen Finanzierungsmöglichkeiten wie BAföG unter anderem Stipendien als einen Baustein der Studienfinanzierung und bietet in diesem Kontext sowohl individuelle Einzelberatung als auch Informationsveranstaltungen an. Zahlen einer Auswertung der Zielgruppen, vorgenommen durch das Studierendenwerk, zeigen, dass im Jahr 2019 27 Prozent der Ratsuchenden Schüler:innen und/oder Studieninteressierte waren. Im Jahr 2020 waren es nur noch 24 Prozent. Schüler:innen und Studieninteressierte müssen sich eigeninitiativ an das Studierendenwerk wenden. Das stellt insbesondere für Schüler:innen ohne akademischen familiären Hintergrund eine Hürde dar.

Daher soll ein Konzept entwickelt werden, wie die Information über Stipendienmöglichkeiten sowie zugleich die staatlichen Finanzierungsmöglichkeiten wie BAföG für Ausbildung und Studium noch zielgerichteter in die Maßnahmen zur Berufs- und Studienorientierung eingebunden werden kann. Darüber hinaus möge geprüft werden, in welcher Form den Schulen unterstützend Informationsmaterial über Stipendienggeber sowie staatliche Finanzierungsmöglichkeiten wie BAföG zur Verfügung gestellt werden kann und auf die Arbeit des Vereins ArbeiterKind.de aufmerksam gemacht werden kann.

Indem die Schüler:innen sich frühzeitig damit auseinandersetzen können, welche Stipendien für sie infrage kommen könnten, haben sie Gelegenheit, sich politisch zu engagieren, ihre Schulnoten zu verbessern oder sich ehrenamtlich bei Nichtregierungsorganisationen einzusetzen und damit ihre eigene Chance auf ein Stipendium zu erhöhen. Davon profitieren nicht nur Schüler:innen, sondern auch die Gesellschaft.

Die Bürgerschaft möge beschließen:

Der Senat wird ersucht,

1. ein Konzept zu entwickeln, um die Information über Stipendienmöglichkeiten und staatliche Finanzierungsmöglichkeiten wie BAföG für Ausbildung und Studium noch zielgerichteter in die Maßnahmen zur Berufs- und Studienorientierung einzubinden.
2. insbesondere Schulen mit einem niedrigen Sozialindex zu ermutigen, über Stipendienmöglichkeiten und staatliche Finanzierungsmöglichkeiten wie BAföG in der Berufs- und Studienorientierung zu informieren.
3. der Bürgerschaft bis Ende 2022 einen Sachstand zu berichten.